



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für die Ubbo-Emmius-Klinik Norden

Version 1.0

20. September 2005

Herausgeber:

Ubbo-Emmius-Klinik – Ostfriesisches Krankenhaus

Standort Norden

Osterstrasse 110

26506 Norden

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Basisteil	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	7
A- 1.7 A Fachabteilungen	8
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	8
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	10
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	11
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	11
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	11
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1.1 Name der Fachabteilung: Chirurgische Abteilung	12
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	12
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	13
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	13
B-1.5 Die Top-10 DRG	13
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	14

B-1.1 Name der Fachabteilung: Innere Medizin	15
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	16
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	19
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	19
B-1.5 Die Top-10 DRG	19
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	20
B-1.1 Name der Fachabteilung: Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie	21
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	21
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	21
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	23
B-1.1 Name der Fachabteilung: Anästhesie und Intensivmedizin	23
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	24
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	24
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	24
B-1.1 Name der Fachabteilung: Pädiatrie	24
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	25
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	25
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	25
B-1.5 Die Top-10 DRG	25
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	26
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	26
B-1.1 Name der Fachabteilung: Hals-, Nase-, Ohrenheilkunde	27
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	27
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	27
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	27
B-1.5 Die Top-10 DRG	27

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	28
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	28
B-1.1 Name der Fachabteilung: Urologie	29
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	29
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	29
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	29
B-1.5 Die Top-10 DRG	30
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	30
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	31
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	31
B-2.1 Sonstige ambulante Leistungen	31
B-2.2 Die fünf häufigsten ambulante Operationen	31
B-2.3 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	32
B-2.4 Personalqualifikation im Pflegedienst	33
C Qualitätssicherung	34
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	34
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	35
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	35
Systemteil	35
D Qualitätspolitik	35
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	36
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	36
E-2 Qualitätsbewertung	37
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	38
G Weitergehende Informationen	40

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Osterstraße 110
PLZ und Ort: 26506 Norden
E-Mail-Adresse: Verw@kkh-norden.de
Internetadresse: www.kkh-norden.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260340671

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Landkreis Aurich
Straße: Fischteichweg 7,
PLZ und Ort 26603 Aurich
Telefon: 04941 – 16-0
Fax: 04941 – 16-549
E-Mail-Adresse: jriese@landkreis-aurich.de
Internetadresse: <http://www.landkreisaurich.de>

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Ja

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 289

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 8.514

Ambulante Patienten: 6.217

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	119	HA	Ja
1000	Pädiatrie	7	BA	
1500	Chirurgie	65	HA	JA
2200	Urologie	1	BA	
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	BA	
2900	Allgemeine Psychiatrie	84 (und 12 teil- stationäre)	HA	Ja
3700	Anaesthesie und Intensivme- dizin	0	HA	JA

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang			Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündungen oder verschie- dene Krankheiten der Verdauungsorgane	246
2	F62	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps	223
3	B69	Kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblu- tungsstörung oder Durchblutungsstörung am Hals	187
4	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege	185
5	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	185
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	166
7	G48	Dickdarmspiegelung	155
8	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Ver- dauungsorgane	146
9	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wir- belsäulenbereich	142
10	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörungen oder Reizleitungs- störungen des Herzmuskels	141

11	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten des Verdauungsorgane	138
12	F67	Bluthochdruck	131
13	I04	Ersatz des Kniegelenkes	131
14	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	127
15	I03	Operationen am Hüftgelenk	126
16	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüssel-Lochchirurgie (laparoskopische Gallenblasenentfernung)	121
17	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	121
18	B70	Schlaganfall	119
19	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	116
20	B80	Sonstige Kopfschmerzen (z. b. Gehirnerschütterung)	115
21	F72	Zunehmende Herzenge (= instabile Angina pectoris)	109
22	G07	Blinddarmentfernung	99
23	E69	Bronchitis oder Asthma	96
24	L63	Infektionen der Harnorgane	93
25	B76	Anfälle	89
26	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	84
27	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	80
28	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	80
29	G09	Operation von Eingeweidebrüchen, die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	75
30	K60	Zuckerkrankheit	71

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Psychiatrische Tagesklinik

Schmerzambulanz

Interdisziplinäre Aufnahmestation

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

Serviceorientierte Leistungsangebote:

Aufenthaltsräume

Beschwerdemanagement

Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, koscher ...)

Besuchsdienst

Cafeteria

Dolmetscherdienste

Fernsehen und Radio im Zimmer

Friseur im Haus

Sanitätshaus-Zweigstelle im Haus

Fußpflege im Haus

Kiosk

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten

Parkanlage

Patienteninformationsmaterial

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

Telefon

Unterbringung von Begleitpersonen

Tresor / Wertfach im Zimmer

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

ambulante Psychotherapie

ambulante Operationen

Alle ambulanten Behandlungsmöglichkeiten sind in den Sekretariaten der Chefärzte zu erfragen.

A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?*

Chirurgische Abteilung

A-2.1 *Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten*

A-2.1.1 *Apparative Ausstattung*

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	Ja		Ja	
Szintigraphie	Ja		Ja	
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja		Ja	
Angiographie	Ja		Ja	
Elektrokardiographie (EKG)	Ja		Ja	

A-2.1.2 *Therapeutische Möglichkeiten*

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	
Physiotherapie (Praxis)	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Logopädie (Praxis)	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie	Ja	
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation	Ja	
Thrombolyse	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Chirurgische Abteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Brückner Facharzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie,
Unfallchirurgie

Es handelt sich um eine ungeteilte chirurgische Fachabteilung eines Akutkrankenhauses mit regionalem Versorgungsauftrag für die Stadt Norden, die Umlandgemeinden sowie die vorgelagerten Inseln Juist, Norderney und Baltrum.

Das Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover.

Um diese Aufgabe zu erfüllen, ist ein breit gefächertes Leistungsspektrum erforderlich.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Operationen an

- Schilddrüse
 - Gallenblase und Gallenwegen
 - am Magen- /Darm –Trakt
 - Operationen von Bauchwandbrüchen, auch unter Verwendung von Kunststoffimplantaten
 - Operative und konservative Behandlung von Knochenbrüchen
 - Kniegelenkspiegelungen
 - Gelenkersatz am Knie- und Hüftgelenk
 - Schrittmacher-Implantationen
 - Einsetzen von Medikamentenpumpen und Medikamentenports
-

- Schlüsselloch-Chirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Besondere Schwerpunkte sind die Schilddrüsenchirurgie sowie die Chirurgie entzündlicher und bösartiger Erkrankungen des Dünndarms, des Dickdarms und des Mastdarms.

Im unfallchirurgischen Bereich liegt der Schwerpunkt in der operativen Behandlung von Knochenbrüchen an den Gliedmaßen und die Gelenkersatzchirurgie an der Hüfte und am Knie (letzteres in enger Zusammenarbeit mit der unfallchirurgischen Abteilung der Klinik Aurich).

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Notfallversorgung der Urlauber während der Tourismussaison sowohl bei bauchchirurgischen als auch bei unfallchirurgischen Erkrankungen und Verletzungen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- D-Arzt-Ambulanz (Arbeitsunfälle)
- Notfallambulanz
- Ausbildung von Medizinstudenten
- Weiterbildung von Fachärzten für Chirurgie
- ambulante Operationen

B-1.5 Die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederherstellungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	124
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüssellochchirurgie	112
3	J65	Verletzungen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	111
4	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	103
5	G07	Blinddarmentfernung	98

6	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgeflechtes	96
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	87
8	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und / oder am Sprunggelenk	78
9	I18	sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und / oder Unterarm	74
10	G67	Speiseröhren- oder Magen -Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	71

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	143
2	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	107
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	106
4	S72	Oberschenkelbruch	104
5	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	101
6	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	101
7	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	87
8	K35	Akute Blinddarmentzündung	81
9	S52	Unterarmbruch	77
10	K40	Eingeweidebruch an der Leiste	73

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
------	-----	------	----------

	(4-stellig)	(in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	
1	5-511	Gallenblasenentfernung	163
2	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder Lösung der Knochenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial	136
3	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk	130
4	5-470	Blinddarmentfernung	99
5	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen	68
6	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	67
7	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteildeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	66
8	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder Eröffnung des rückseitigen Bauchfelles (z. B zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)	52
9	5-469	Sonstige Operationen am Darm	50
10	5-062	Sonstige Operationen an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung	46

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Innere Medizin

Chefärzte: Prof. Dr. med. Heilmann

Facharzt für Innere Medizin,
Schwerpunkt Gastroenterologie

Prof. Dr. med. Josephs

Facharzt für Innere Medizin,
Schwerpunkt Kardiologie, Angiologie,
spezielle internistische Intensivmedizin

Die Fachabteilung „Innere Medizin“ wird von den zwei Chefärzten im Kollegialsystem geführt und deckt neben den Aufgaben der Grund- und Regelversorgung durch die Schwerpunkte der beiden leitenden Ärzte ein breites Leistungsspektrum ab. Dieses umfasst die Disziplinen Gastroenterologie, Kardiologie, Angiologie, internistische Intensivmedizin. Ein weiterer Schwerpunkt umfasst die Rheumatologie, vertreten durch einen in der Abteilung integrierten leitenden Oberarzt mit Schwerpunkt Innere Medizin und Rheumatologie. Im weiteren werden Erkrankungen aus dem Gebiet der Pneumologie, Schlafmedizin und Stoffwechselstörungen behandelt.

B-1.2 *Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:*

Gastroenterologischer Schwerpunkt:

Diagnose und Therapie sämtlicher Erkrankungen des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes, im Bereich von Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse unter Anwendung folgender Untersuchungsverfahren:

- Diagnostische Oesophagogastroduodenoskopie inkl. Endoskopische Therapie von Blutungen,
- perkutane endoskopische Gastrostomie,
- Oesophagusbougieung,
- Oesophagusmanometrie,
- Langzeit-pH-Metrie,
- radiotelemetrische pH-Kapselmetrie,
- endoskopische Fremdkörperentfernung,
- Oesophagusprothesen-Implantation,
- endoskopische Sklerosierung und Ligatur von Varizen,
- Endosonographie,
- Argon-Plasma-Beamer-Therapie sowie
- Chromoendoskopie,
- diagnostische Ileo-Koloskopie mit Polypektomie, Argon-Plasma-Koagulation, endoskopischer Blutstillung,
- Ballondilatation von Colonstenosen,
- Implantation colorektaler Stents,
- Endosonographie,
- Chromoendoskopie und
- Hämorrhoidenverödung mit Infrarotkoagulation,
- diagnostische ERCP mit Papillotomie, mechanischer Lithotrypsie und Extraktion von Gallengangs- oder Pankreasgangsteinen, Einbringung von Gallengangs- und Pankreasgangprothesen
- perkutane transhepatische Cholangiographie
- perkutane transhepatische Drainage der Gallenwege,
- perkutane transhepatische Implantation von Gallengangs-Stents,
- Anlage nasobiliärer Sonden
- Bougieung von Gallengangs- oder Pankreasstenosen.

Im weiteren minimal invasive Laparoskopie und M2A-Kapselendoskopie zur Dünndarmdiagnostik.

Kardiologischer Schwerpunkt:

Diagnose und Therapie sämtlicher Erkrankungen des Herzens, insbesondere von akuten, chronischen und wiederholten Episoden von Herzmuskelschwäche, intensivmedizinische Therapie des akuten Herzinfarktes einschließlich Fibrinolyse, Kreislaufunterstützung und Rhythmusüberwachung,

- intensivmedizinisches Management des akuten Coronarsyndroms,
- medikamentöse und elektrische Therapie aller Formen von Herzrhythmusstörungen,
- Implantation von Herzschrittmachersystemen inkl. Systemen mit Stimulationsalgorithmen bei Vorhofflimmern,
- Kardioversionen von Vorhofflimmern,
- Pericardpunktionen,

Diagnostisch kommen

- Ruhe- und Belastungsergometrie,
- 24-Std-Langzeit-EKG
- Farbdopplerechocardiographie inkl. multiplanarer transoesophagealer Echocardiographie und Streßechocardiographie zur Anwendung
- Programmiergeräte zur Nachsorge und Einstellung sämtlicher Herzschrittmachersysteme

zur Anwendung.

Angiologischer Schwerpunkt:

Diagnose und Therapie sämtlicher Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems aller Lokalisationen, insbesondere

- medikamentöse Strategien zur Perfusionsverbesserung, insbesondere bei flüchtigen Durchblutungsstörungen des zentralen Nervensystems inkl. des Schlaganfalls, bei Durchblutungsstörungen im Bereich sämtlicher anderer Gefäßprovinzen.
- Einleitung blutgerinnungshemmender Therapiekonzepte bei venösen Thrombosen und Lungenembolien,
- ultraschallgeleitete Verödung und Aussackung der Gefäßwände nach diagnostischen Gefäßdarstellungen.
- Diagnostisch kommt die Farbduplexsonographie einschl. Kompressionssonographie zur Darstellung.

Pneumologischer Schwerpunkt:

Diagnose und Therapie sämtlicher Atemwegserkrankungen, insbesondere differenzierte medikamentöse Strategien zur Verbesserung von Atemwegsbeschwerden und Sauerstoffmangelzuständen bei Asthma bronchiale, chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungentzündung,

- interdisziplinäre Behandlungsplanung bei Geschwülsten des Bronchialsystems,

- Drainage von Pleuraergüssen,
- Sogbehandlung des Pneumothorax und nicht invasive Beatmung bei Erschöpfung der Atemleistung.
- Diagnostisch kommen die Bodyplethysmographie, die Bronchoskopie inkl. Bronchiallavage, transbronchialer Probeentnahme,
- darüber hinaus Screeninguntersuchungen auf das Vorliegen schlafbezogenen Atemregulationsstörungen zum Einsatz.

Rheumatologischer Schwerpunkt:

Diagnose und Therapie sämtlicher nicht entzündlicher und entzündlicher Erkrankungen des Bewegungsapparates, insbesondere

- differenzierte medikamentöse Therapiekonzepte,
- intraartikuläre Injektionstherapie mit Steroiden, Lokalanästhetika sowie als Chemosynoviothese und lokale Infiltrationstherapien
- differenzierte Hilfsmittelversorgung bei Funktionsdefiziten des Bewegungsapparates und Behandlungsplanung balneophysikalischer Therapiemaßnahmen.
- Diagnostisch kommt klinisch rheumatologische Diagnostik und rheumatologisches Assessment, spezifisch rheumatologische/immunologische Labordiagnostik,
- Sonographie des Bewegungsapparates sowie radiologische und bei Bedarf weiterführende bildgebende Diagnostik zum Einsatz.

Intensivmedizinischer Schwerpunkt:

Diagnose und Behandlung sämtlicher Notfälle des Gebietes, insbesondere Therapie des akuten Herzinfarktes einschl. seiner Komplikationen,

- des akuten Coronarsyndroms,
- von akuten Herzrhythmusstörungen,
- akuten Episoden einer Herzmuskelschwäche,
- akuter Beeinträchtigung der Atmung mit Sauerstoffmangelzuständen bei Grunderkrankungen der Lunge,
- Versorgung von Blutungen aus dem oberen und unteren Gastrointestinaltrakt,
- Behandlung von Comata,
- Stoffwechsel- und Elektrolytentgleisungen.

Zum Einsatz kommen neben medikamentösen Therapieansätzen

- Kardioversion,
 - passagere und dauerhafte Herzschrittmacher-Therapie,
 - Endoskopie mittels Blutstillungsmaßnahmen,
 - nicht invasive und invasive Beatmungsverfahren.
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Überregionales Management akuter Coronasyndrome/des Myocardinfarktes inkl. Lysetherapie im Rahmen des Herzkreislaufverbundes Weser/Ems.
- Herzschrittmacher-Therapie
- Praehospitale Fibrinolyse-Therapie des akuten Myocardinfarktes in Kooperation mit dem Notarztsystem des Landkreises Aurich

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Spezialsprechstunden für gastroenterologische Erkrankungen
- Spezialsprechstunden für kardiologische Erkrankungen
- Spezialsprechstunde für pulmonologische Erkrankungen
- Spezialsprechstunde für rheumatologische Erkrankungen
- Spezialsprechstunde für angiologische Erkrankungen

B-1.5 Die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	222
2	B69	Kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle	187
3	F60	Herz-Kreislauserkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	185
4	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege	183
5	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen oder Erkrankungen der Erregungsleitungen des Herzens	141
6	G47	Sonstige Magenspiegelungen bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	137
7	F67	Bluthochdruck	131
8	G48	Dickdarmspiegelung	129
9	G50	Magenspiegelung bei nicht schwere Krankheiten der Verdauungsorgane	125
10	B70	Schlaganfall	119

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl

	3-stellig	(in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	
1	I50	Herzschwäche	195
2	I21	Akuter Herzinfarkt	191
3	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	186
4	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankungen	183
5	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris)	181
6	K29	Magenentzündung und Dünndarmentzündung	134
7	R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit / Ohnmacht	113
8	I48	Herzrhythmusstörungen	110
9	J18	Lungenentzündung durch unbekannte Erreger	95
10	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	82

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	3-023	Transthorakale Echokardiographie mit Duplexsonographie	1828
2	3-009	Sonographie des Abdomens	1576
3	3-008	Sonographie des Oberbauches	1152
4	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms	1096
5	8-930	Monitoring von Atmung, Herz- und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	627
6	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe am oberen Verdauungstrakt, der Gallengängen und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	423
7	1-650	Dickdarmspiegelung	371
8	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	312
9	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes	423

10	3-022	Duplexsonographie der Halsgefäße	246
----	-------	----------------------------------	-----

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Psychiatrische und Psychotherapeutische Abteilung

Chefarzt : Herr P. Reinink

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie

Die Psychiatrische und Psychotherapeutische Abteilung übernimmt die gemeindenahe Vollversorgung des Landkreis Aurich (Behandlung sämtlicher psychiatrischer Erkrankungen wie Psychosen, Depressionen, Angsterkrankungen, Belastungsreaktionen, Suchterkrankungen, Demenzen etc.).

Dazu stehen **84 stationäre Betten** einschließlich Intensivstation und **12 Tagesklinikplätze** zur Verfügung. Eine überregionale Aufnahme ist nach Absprache möglich. Die ambulante Behandlung erfolgt in der Ermächtigungsambulanz des Chefarztes und in der Institutsambulanz.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die körperliche Diagnostik einschließlich bildgebender Verfahren (CCT, Kernspintomographie, Duplex-Dopplersonographie) sowie EEG, Labor etc.

- Medikamentöse Behandlung nach internationalen Standards
- Biologische Verfahren wie Lichttherapie und Wachtherapie
- Neurologische und psychiatrische Konsiliaruntersuchungen
- EEG-Diagnostik für andere Abteilungen des Hauses

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Psychotherapeutische Versorgungsschwerpunkte:

- Psychologische und psychotherapeutische Diagnostik
- Tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie
- Kognitive Verhaltenstherapie
- Integrative Gestalttherapie

- Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie in Einzel- und Gruppensitzungen
- Traumatherapie
- Krisenintervention
- Spezielle Trainingsprogramme z. B. bei Angsterkrankungen, Depressionen, selbstverletzendem Verhalten und zur Förderung sozialer Kompetenz, psychoedukatives und kognitives Training
- integratives psychologisches Therapieprogramm
- Paar- und Familiengespräche, Familientherapie
- Entspannungstraining
- Rehabilitations- und Nachsorgeplanung

Sozialpädagogische und soziopsychiatrische Beratung

Koordination und **Kooperation mit anderen psychiatrischen Institutionen**, z. B. niedergelassenen Ärzten, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, Beratungsstellen, Vereinen für psychosoziale Betreuung, Tagesstätten, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen. Mitgliedschaft im ostfriesischen Bündnis gegen Depression.

- **Ergotherapie:** Förderung von Kreativität und Belastungsfähigkeit
- **Musiktherapie**
- **Physio- und Bewegungstherapie**
- Eine **Angehörigengruppe** ist offen für alle Angehörigen psychisch Kranker.

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	359
2	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	87
3	F20	Schizophrenie	53
4	F33	Wiederkehrende depressive Störung	35
5	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzverbrauch	31

6	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	28
7	G40	Anfallsleiden	26
8	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	18
9	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	18
10	F44	Dissoziative Störungen (Konversionsstörungen)	12

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-207	Neurologische Untersuchung (z. B. EEG)	212
2	3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauches mit Dünndarm, Dickdarm, Harnblase	123
3	3-008	Ultraschalluntersuchung des Oberbauches mit Magen, Leber, Gallenblase, Gallenwegen, Milz, Bauchspeicheldrüse und Niere	92
4	3-023	Transthorakale Echokardiographie mit Duplexsonographie	54
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	30
6	8-930	Überwachung von Atmung, Herz- und Kreislauf	12
7	3-003	Ultraschalluntersuchung des Halses	11
8	1-440	Gewebeentnahme an den Verdauungsorganen	10
9	3-02C	Duplexsonographie der Blutgefäße der Extremitäten	9
10	1-650	Dickdarmspiegelung	7

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt: Dr. med. Bredtmann

Facharzt für Anästhesiologie, spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
spezielle Schmerztherapie

Zu den Aufgaben der Anästhesie gehört die Notfallmedizin im Krankenhaus und im Rettungsdienst des Landkreises.

Im Krankenhaus gehört natürlich die Vorbereitung auf eine Narkose zu den Hauptaufgaben, womit eine Untersuchung der Patienten und ein ausführliches Aufklärungsgespräch zu den verschiedenen Narkoseverfahrenverbunden sind. In der Vorbereitung auf geplante große Operationen ist auch die Eigenblutspende über die Abteilung für Anästhesie zu leisten.

Für stationäre und ambulante Patienten wird durch die Anästhesisten eine gezielte Schmerztherapie erbracht. Nicht nur nach operativen Eingriffen, sondern auch bei chronischen Schmerzzuständen ist eine Diagnostik und Therapie in der Abteilung sichergestellt.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Schmerztherapie
- Notfallmedizin
- Narkosevorbereitung, - durchführung, und -nachbetreuung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Schmerztherapiekonzepte
- Plexusanästhesie
- Epidural- oder Spinalkatheter für Pumpenimplantationssysteme
- Medikamentöse Therapie
- Sympatikusblockaden
- Denervation durch Thermokoagulation
- Intravenöse Regionalanästhesien

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Einbindung von Psychologen, Psychiatern, Strahlentherapeuten
Orthopäden, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Pädiatrie (Belegabteilung)

Die Kinderklinik wird als Belegabteilung verschiedener Kinderärzte der Region geführt.

Für die Versorgung der Neugeborenen und Kleinkinder steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

Es ist selbstverständlich, dass eine Bezugsperson mit untergebracht werden kann.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Diabetes mellitus
- Atemwegserkrankungen (z. B. Asthma)
- Nierenerkrankungen
- Hormonstörungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Kinderchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Früh- und Neugeborenenmedizin
- Notfallversorgung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Schulungsprogramme zur Einstellung auf Medikamente
- Unterbringung von Begleitpersonen

B-1.5 Die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	81
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	58
3	Q60	Krankheiten des Blutabfall-regenerierenden und Fremdkörper-reinigenden Systems	32
4	E69	Bronchitis oder Asthma	18
5	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Darmgekröses	18
6	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht	16
7	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	14

8	D63	Mittelohrentzündung oder Infektion der oberen Atemwege	14
9	X62	Vergiftungen/ giftige Wirkung von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	13
10	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals	12

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien) verursacht	57
2	J18	Lungenentzündung durch unbekannte Erreger	41
3	D80	Abwehrschwäche	31
4	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	18
5	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes	17
6	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	17
7	G11	Angeborene Störungen der Koordination der Bewegungsabläufe	12
8	R56	Krämpfe	11
9	E86	Flüssigkeitsmangel	11
10	J20	Akute Bronchitis	10

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-810	Transfusionen von Plasma und Infusion von Volumenersatz	43
2	8-560	Physikalisch-therapeutische Einzelmaßnahme	11
3	3-008	Ultraschalluntersuchung des Oberbauches mit Magen, Leber, Gallenblase, Gallenwegen, Milz, Bauchspeicheldrüse und Niere	5
4	1-204	Neurologische Untersuchung	4
5	3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauches mit Dünndarm, Dickdarm, Harnblase u.a.	3
6	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf	3
7	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle	2
8	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	1
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen	1
10	5-275	Verschluss einer Gaumenspalte	1

B-1.1 Name der Fachabteilung:**Hals-, Nase-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)**

Die Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ist eine Belegabteilung einer Gemeinschaftspraxis und kann die operativen Eingriffe z. B. bei den Gaumen- und Rachenmandeln, an Mittel- und Innenohr oder auch der Nase und der Nasennebenhöhlen im Krankenhaus durchführen.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Erkrankungen der Gaumen- und Rachenmandeln, auch Polypen
- Erkrankungen der Nase und der Nasennebenhöhlen
- Erkrankungen des Mittel- und Innenohres
- Ohrmuschelfehlstellungen
- Erkrankungen des Kehlkopfes

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- operative Behandlungen
- konservative Behandlung z. b. beim Hörsturz oder Tinnitus
- konservative Behandlung des Schwindels

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Ambulante Operationen
- Mitaufnahme von Vater oder Mutter

B-1.5 Die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Mandeloperationen	59
2	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	8

3	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals	6
4	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses	5
	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	4
	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund, Hals	4
5	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	4
8	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	3
9	E75	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	2
10	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	58
2	J34	Chronische Krankheiten der Nase und Nasennebenhöhlen	10
3	S02	Fraktur des Schädels oder Gesichtschädels	9
4	J32	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen	5
5	R04	Blutung aus den Atemwegen	5
	J95	Krankheiten der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	2
6	T81	Komplikationen bei Eingriffen	2
7	J33	Nasendpolyp	2
8	J36	Peritonsillarabszeß	1
9	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	1
10	S01	Offene Wunde des Kopfes	1

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel	43
2	5-282	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherun-	17

		gen der Rachenmandel	
3	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	12
4	5-216	Einrichten einer Nasenfraktur	9
5	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	6
6	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle	5
7	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	4
8	5-210	Operative Behandlung einer Nasenblutung	2
9	5-184	Plastische Korrektur abstehender Ohren	2
10	5-194	Plastisch operativer Trommelfellersatz	1

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Urologie (Belegabteilung)

Die Urologie wird als Belegabteilung der niedergelassenen Urologen der Region geführt.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Operative Eingriffe an den Harn- und Geschlechtsorganen beim Mann
- Operative Eingriffe an den Harnorganen bei der Frau

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Apparative Diagnostik
- Operative Therapien
- Minimalinvasive Chirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Unterbringung von Begleitpersonen
- Patienteninformation zu speziellen Krankheiten und Therapien
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen

B-1.5 Die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	L07	Operationen an der Harnröhre	4
2	M04	Operationen am Hoden	3
3	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	1
4	F65	Erkrankungen der Blutgefäße an Armen oder Beinen	1
5	L04	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder größere Operationen an der Harnblase	1
6	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter	1
7	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	1
8	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen	1
9	A07	Langzeitbeatmung über 1199 und unter 1800 Stunden	1
10	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	2
2	N44	Hodentorsion	2
3	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	2
4	N35	Verengung der Harnröhre	1
5	I86	Varizen sonstiger Lokalisation	1
6	D62	Akute Blutungsanämie	1
7	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	1
8	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	1
9	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z. B. Blutungen, Schock, Infektionen)	1
10	C62	Hodenkrebs	1

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-132	Eingriffe an der Harnblase	5
2	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	3
3	5-634	Wiederherstellung des Samenstranges	2
4	5-583	Urethrektomie als selbständiger Eingriff	2
5	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife	1
6	5-562	Eröffnung und Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskope	1
7	5-640	Operationen an der Vorhaut	1
8	5-622	Entfernung eines Hodens	1
9	5-610	Einschneiden am Hodensack (z. B. Fremdkörperentfernung, Drainage u.a.)	1
10	5-586	Operative Dilatation der Harnröhre	1

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 337 (Fälle)

B-2.2 Die fünf häufigsten ambulante Operationen

Rang		Text	Fallzahl

1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen, die im Leistenbereich austreten	32
2	5-812	Operationen am Gelenknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben mittels Gelenkspiegel	30
3	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	26
4	1-697	Gelenkspiegelung	15
5	5-790	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial	11

B-2.3 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

	Fachabteilung		Anzahl Ärzte in Weiterbildung	
0100	Innere Medizin	14	5	9
1000	Pädiatrie / Neonatologie	Belegabteilung		
1500	Allgemeine Chirurgie	11	6	5
2200	Urologie	Belegabteilung		
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Belegabteilung		
2900	Allgemeine Psychiatrie	14	6	8
3700	Anaesthesie und Intensiv	9	3	6

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

B-2.4 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Krankenschwestern-/pfleger		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fach- weiterbildung)	helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	58,4	96,58 %	1,71 %	3,42 %
1000	Pädiatrie / Neonatologie	9	100 %	0 %	0 %
1500	Allgemeine Chirurgie	51,2	96,13 %	13,67 %	3,87 %
2200	Urologie (Belegabteilung)	In andere Fachbereiche integriert			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)	In andere Fachbereiche integriert			
2900	Allgemeine Psychiatrie	57,5	100 %	22,61 %	0 %
3700	Anaesthesie und Intensiv	22,85	100 %	61,27 %	0 %
	Gesamt	198,95	98,54 %	24,81 %	3,65 %

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	
1	Aortenklappenchirurgie		nein		nein		
2	Cholezystektomie	Ja		Ja		100 %	100,0 %
3	Gynäkologische Operationen		nein		nein		
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja		Ja		100 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja		Ja		100 %	100,0 %
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja		Ja		100 %	74,03 %
7	Herztransplantation		Nein		Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja		Ja		100 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja		Ja		100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion		Nein		Nein		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja		Ja		100%	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja		Ja		100%	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		Nein		Nein		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		Nein		Nein		

15	Koronarchirurgie		Nein		Nein		
16	Mammachirurgie		Nein		Nein		
17	Perinatalmedizin		Nein		Nein		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja		Erfolgt noch keine Auswertung			
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	Ja		ja		100 %	98,44
20	Gesamt				9	100 %	98,28 %

C-2 **Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Systemteil

D **Qualitätspolitik**

Abfragbare Qualität vorzuhalten ist ein zentrales Thema zur Standortsicherung unseres Krankenhauses.

Neben einer gut strukturierten Leistung und entsprechenden Fallzahlen ist die Kundenorientierung ein Hauptaufgabengebiet der Krankenhausführung.

Das Krankenhaus ist in vielen Bereichen ein Unternehmen, welches sich mit Fragen der Marktposition ebenso auseinandersetzen muss, wie mit der Mitarbeiterbindung oder einem bewussten Umweltmanagement.

Wir haben nicht nur ein soziales Aufgabenfeld in der Versorgung unserer Patienten, sondern wollen auch einem sozialen Status in der Gesellschaft und einer arbeitsmarktpolitische Bedeutung gerecht werden.

Zu den Unternehmenszielen unseres Hauses gehören aus diesem Grund :

Zufriedene Mitarbeiter und zufriedene Patienten, Beachtung des Versorgungsauftrages, Wirtschaftlichkeit, ein funktionierendes Umwelt- und Qualitätsmanagement.

Auch der Aufbau eines strukturierten Kooperationsverbundes mit anderen Leistungsanbietern, die Abfrage der Erwartungen unserer Zuweiser und der Wünsche unserer Patienten gehört zum Aufgabenbereich der Krankenhausführung.

Vergleichende Marktanalysen sind ein Instrument, um die eigene Position zu objektivieren und entsprechende Maßnahmen in einem Jahresplan aufstellen zu können. Dazu gehört auch das interne Instrument der Kosten-Leistungsrechnung. Im Zusammenspiel dieser Methoden kann eine Erhaltung des Versorgungsniveaus bei adäquatem Einsatz der Mittel und vertretbaren Fallkosten gesichert werden.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Qualitätsmanagement ist eine Aufgabe der Leitungsebene.

Diese Forderung der DIN EN ISO 9001:2004 wird hier im Kreiskrankenhaus umgesetzt. Da ist die Anzahl der ausgebildeten Qualitätsmanagementbeauftragten so umfangreich ist, verteilen dass sich die Aufgaben auf verschiedene Bereiche gleichermaßen.

So können Aufgabenstellungen abteilungsintern vorbereitet und dann mit allen Beteiligten umgesetzt werden. In allen Abteilungen und Berufsgruppen werden Arbeitsgruppen zu verschiedenen Projekten tätig mit dem Ziel, ein Gesamtergebnis für das Krankenhaus zu erzielen.

Entsprechend eines von den Mitarbeitern erstellten Kataloges zum Optimierungspotential werden jährlich Zielvereinbarungen getroffen, die nach Absprache mit der Verwaltungsleitung in den Haushalts- und Strukturplan des Krankenhauses passen. Die Bearbeitung erfolgt gemäß einer Prioritätenliste.

In regelmäßigen Abständen wird ein Sachstandsbericht abgefragt, der die Fortschritte aber auch Hürden darstellt und eventuelle Nachbesserungen veranlassen kann.

Zur Bearbeitung dieser Einzelprojekte finden sich jeweils der Thematik entsprechend Arbeitsgruppen zusammen, die ihren Sachverstand einbringen können.

Zentrale Anlaufstelle für die Koordination ist der Qualitätsmanagementbeauftragte des Hauses.

Neben dem Qualitätsmanagement sind das Beschwerdemanagement und das Marketing zentrale Einrichtungen, die sich in ihrer Aufgabenstellung zuarbeiten und ergänzen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Externes Audit zur Hygiene

Zur routinemäßigen Überarbeitung des Hygieneplanes des Gesamthauses wurde eine Begutachtung durch einen neutralen Gutachter durchgeführt, welche den IST- Stand objektiv darstellen konnte. Dieses Gutachten stellt die Basis für eine systematischen Bearbeitung der Schwerpunkte im Bereich Hygiene dar. Einer eventuellen „Betriebsblindheit“ in diesen sensiblen Bereichen konnte so vorgebeugt werden.

Teilnahme an der **Qualitätssicherungsmaßnahme „Kolorektales Karzinom“** des Konvents der Leitenden Krankenhausärzte und der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Teilnahme an der **externen Qualitätssicherung der Kerndaten Anästhesie** der Hamburger Kliniken. Die Auswertung erfolgt im unter allen teilnehmenden Kliniken.

Erhebung der Daten in der **Intensivmedizin** nach den **Vorgaben der „Deutschen interdisziplinären Vereinigung für Intensivmedizin“ (DIVI)**

In der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie erfolgt eine **Basisdokumentation für Psychiatrie (Bado)**.

Qualitätssicherung im Rahmen der Datenerfassung der **Bundesgeschäftsstelle** für Qualitätssicherung

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Einrichtung einer zentralen Aufnahmestation

Die Patienten werden auf einer zentrale Aufnahmestation erstversorgt und nach der ärztlichen Visite in den zuständigen Stationsbereich verlegt. Es werden so kurze Wege bei der Vorbereitung der Patienten eingehalten, was sich sowohl für die Betroffenen als auch für die Pflegenden positiv auswirkt. Der Aufenthalt auf der Aufnahmestation richtet sich nach dem Umfang der Voruntersuchungen. Bei Bedarf erfolgt die Verlegung erst am nächsten Morgen.

Einrichtung einer Pflegestation für stationäre Pflegefälle

Auch für pflegeintensive stationäre Fälle ist ein Stationsbereich mit neun verfügbaren Betten eingerichtet worden. Die personelle Besetzung ist auf die besonderen Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet.

Räumlich sind diese Bereiche so angeordnet, dass bei Bedarf ein personeller Austausch zwischen Ambulanz, Aufnahmestation und Pflegestation erfolgen kann.

Überregionale Konferenzen

Fachspezifische Konferenzen im Sinne der Qualitätszirkulararbeit werden in den verschiedenen Fachbereichen vorgehalten. Die Psychiatrische Abteilung z.B. engagiert sich auch im ostfriesischen Bündnis gegen Depression.

Einrichtung einer „Hygienegruppe“

Das zentrale Thema Hygiene im Krankenhaus wird in dieser Arbeitsgruppe von engagierten Mitarbeitern verantwortungsbewusst bearbeitet und in der täglichen Arbeit umgesetzt. So ist sichergestellt, dass alle Teilbereiche mit einbezogen werden. Die Mitarbeiter sind durch kurze Informationswege umfassend informiert und mit einbezogen.

Überleitungsmanagement

Um eine lückenlose Weiterversorgung kranker und pflegebedürftiger Patienten ihrem Krankenhausaufenthalt zu gewährleisten steht eine Pflegeüberleitungsschwester zur Verfügung.

Zu ihren Aufgaben gehören die Beratung und das organisatorische Abwickeln von notwendigen Maßnahmen zur Erleichterung der Pflege

Umgang mit sterbenden Patienten

Im Krankenhaus stehen Krankenschwestern mit der Ausbildung zum Hospizhelfer den sterbenden Patienten und ihren Angehörigen zur Seite.

In vierwöchentlich stattfindenden berufsgruppenübergreifenden Sitzungen werden zahlreiche Projekte erarbeitet und umgesetzt.

„Forum psychiatrische Pflege“

Das „Forum psychiatrische Pflege“ ist ein stationsübergreifendes Treffen aller Krankenpflegekräfte der psychiatrischen Abteilung. Die Treffen finden einmal im Vierteljahr statt. Die Themen werden auf einer Tagesordnung zusammengestellt. Über die Ergebnisse wird ein Protokoll erstellt. Je nach auftretenden Problemen entstehen Arbeitsgruppen, die sich dann mit der Thematik intensiv beschäftigen und nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Herr Schoolmann, Verwaltungsleiter

Ansprechpartner (z. B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Frau Lübke, Leiterin Controlling

Herr Uphoff, Leiter Personalwesen

Links (z. B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.kkh-norden.de

Klinik Journal
